



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Oberurseler Stadtkenner



Antwort von Heidi Decher  
zu dem Bierbrauer und Ratsherr in Oberursel

Preisfrage:

Wie lautet der Name des Bierbrauers?

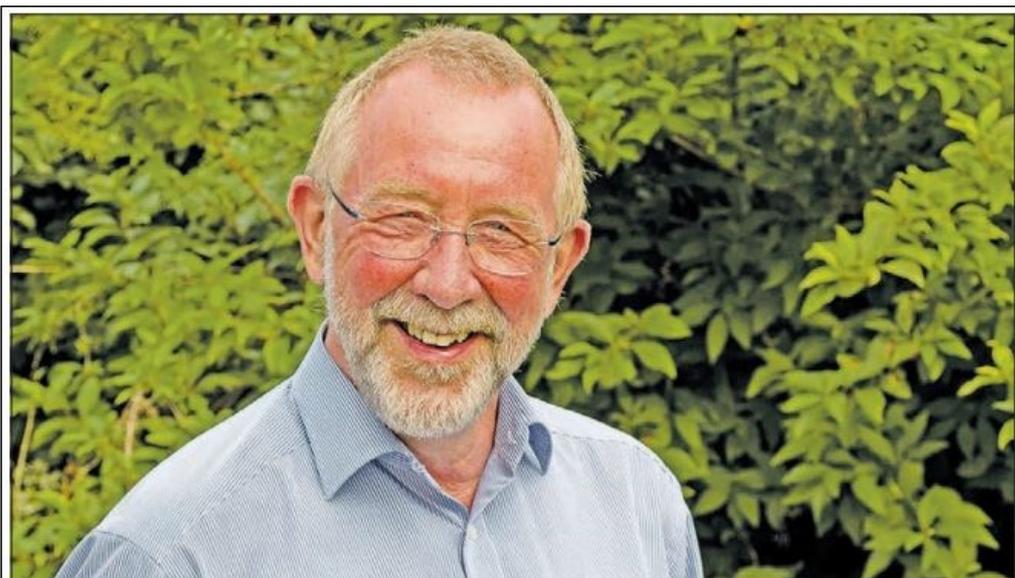
**Antwort:**

**Philipp Ruppel, Bierbrauer, Wirt, Schöffe und Ratsherr**

Aus den richtigen Einsendungen wurde

**Herr Max Weiss, Oberursel**  
per Losentscheid als Gewinner ermittelt.

Der ausgelobte Gewinn  
**ein Gutschein im Wert von € 30,--**  
**vom Gasthaus „Zum Schwanen“**  
wurde dem Gewinner per Post zugestellt.



*Max Weiss ist der Gewinner des Stadträtsels vom 5. März.*

*Foto: privat*



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Oberurseler Stadtkenner



## Antwort:

Der Bierbrauer,  
Wirt, Schöffe  
und Ratsherr  
Philipp Ruppel,  
(\*17.03.1669  
+03.06.1748)  
seit 1694 ver-  
heiratet mit An-  
na Katharina



Rauffenbarth, war Wirt des Gasthauses "Zum Wein-  
berg" (später umbenannt in „Zum Taunus“) in der Ober-  
gasse 1a.



Sein Grabstein ist der letzte Beleg  
für die Nutzung des  
Friedhofes um die St. Ursula-  
Kirche.

Bis zum 16. Jahrhundert scheint in  
Oberursel kein Bier gebraut wor-  
den zu sein, denn der Dichter und  
Pädagoge Erasmus  
Alberus (1500-1553)  
(Gründer der Urseler Lateinschule) schrieb  
1537, die Oberurseler bezögen ihr Bier aus  
Butzbach, Gießen und Marburg. 1649 gab  
es in Oberursel zwei Brauereien, die von  
Johann Scheller und Hans Jörg Ruppel.

*Erasmus  
Alberus  
1537  
Scheller  
1649*

Ende des 18. Jahrhunderts gab es die Brauerei Mes-  
serschmidt, die der Gebr. Krebs, Philipp Kamper II,  
Brauhaus Joseph Decker und Brauhaus Max Straub in  
der Austraße.



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Oberurseler Stadtkenner



Gebraut wurde in den Gaststätten „Zum Adler“, im „Engel“ in der Schlenkergasse 7, „Felsenkeller“ (Vortanuseum), in der „Goldenen Krone“ in der Vor-



Ratskeller der Stadt Oberursel a. T.  
Inh. Ernst Grützmaier

stadt 13, der „Hainlust“ in Weißkirchen, dem „Hirsch“, der „Kaisereiche“ (Alemania), dem „Römischen Kaiser“ (Alt-Oberurseler Brauhaus), dem „Rothen Ochsen“ in der Acker-

gasse 18, dem „Schwanen“, „Weinberg“ - Zum Taunus in der Obergasse 1a und dem „Weißen Ross“ in der Strackgasse 20.

Die Bierbrauer- u. Fassbinderzunft in Oberursel bestand seit 1716. Der Zunftzwang wurde 1812 aufgehoben.

Seit 1994 wird nur noch im Alt-Oberurseler Brauhaus gebraut.



Siegel der Fassbinder- und Bierbrauerzunft

## Die Namen aller richtigen Einsendungen:

### 1. Herr Max Weiss, Oberursel

Frau Helga Schneider-Ludorff, Oberursel  
Frau Steffi Zöller, Oberursel  
Frau Regina Henrich, Oberursel

Herr Günter Probst, Oberursel  
Herr Horst D. Schimanski, Oberursel  
Herr Jürgen Blumenstein, Oberursel  
Herr Karlheinz Burkard, Oberursel



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Oberurseler Stadtkenner



## LESERBRIEFE:

*Sie können Leserbriefe zu diesem Thema jederzeit einsenden oder nachreichen.*

*Unerwünschte Bilder werden unverzüglich gelöscht oder verpixelt.*

*Eigener Text kann auf Wunsch gelöscht werden.*

*Senden Sie uns einfach eine E-Mail.*



## Grabstein Philipp Ruppel

Man stelle sich vor, auf dem Südfriedhof würden Kinder Fußball spielen. Das ist ein Verstoß gegen die verbrieftete Totenruhe. Genau das Gleiche ist hin und wieder auf dem ältesten Friedhof der Stadt festzustellen, dem Kirchhof von St. Ursula.

1907, während der Schulzeit des schon lange verstorbenen Hans Steyer wurde die Mauer zur Straße hin saniert. Hier



fand Hans Steyer unter menschlichen Knochen einen Schädel, den er seiner Mutter brachte. Sie schimpfte mit ihm, er solle ihn sofort dem Herrn Pfarrer zurückbringen damit der ihn wieder ordentlich begrabe.

Da der Friedhof an der Kirche nach der Zahl der Bevölkerung recht klein war, wurde wohl nach 1500 der Friedhof im Süden eingerichtet. Zudem stand noch an der westlichen Mauer zur Obergasse die Michaelskapelle. Hier war im Erdgeschoß der Karner, in dem zu Tage gekommene Knochen von wieder besetzten Grabstätten, aufbewahrt wurden.

Dem Kirchhof ist schon vor Jahren das Gesicht eines Totenhofes genommen worden. Zuletzt 2010 mit der Versetzung des Steinkreuzes an die östliche Außenmauer. In diesem ehemals dicht bewachsenen Bereich, in dem auch der alte Löwentaufstein abgesetzt war, dürften die meisten



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Oberurseler Stadtkenner



Bestattungen gewesen sein.

Vor langer Zeit waren hier die letzten drei Grabsteine zu einer Gruppe zusammengestellt worden. Ein schöner, schwarzer Marmorstein für ein, heute unbekanntes, Fräulein Brambach, mit den Wappen der ganzen Verwandtschaft. Er befindet sich heute in der Kirche. Dabei stand ein großer Stein für den Ratsherrn Ekardt, seine Tochter mit Schwiegersohn. Er befindet sich heute mit dem dritten Stein im Kirchturmmuseum. Dieser bekam schon eine eigene Geschichte.



Der dritte Stein erinnert an den Wirt und Bierbrauer, Schöffen und Ratsherrn Philipp Ruppel. Wilhelm Fischer hat seine Identität für die Familie recherchiert und damit die gesellschaftliche Stellung des Philipp Ruppel festgelegt mit der er das Recht bekam, bei der Kirche und nicht auf dem Südfriedhof seine letzte Ruhe zu finden. Ähnlich wird es bei den anderen gewesen sein.

Der Stein ist bei dem Aufräumen des Kirchplatzes, um 1970, zuerst neben Sondershauser Kreuz in der Halle des Kirchturms gesetzt worden. Dann kam das Gerücht auf, in der Turmhalle wäre ein Grab, was natürlich nicht möglich war. Daraufhin kam der Grabstein in die Gesellschaft der vorhandenen Grabsteine im Kirchturmmuseum.

*Josef Friedrich*

*Oberursel, den 2. 4. 2020*